

Imprivata bewährt sich als innovative wie nachhaltige IAM-Lösung im Kantonsspital Uri

Mit digitalen Identitäten effizienter arbeiten und die Zukunft optimal gestalten

Der IT-Einsatz erweitert sich rasant, immer mehr Mitarbeitende befinden sich voll im Fluss der digitalen Transformation. Und im Spital sind die Fachkräfte dauernd unterwegs, aktiv am Pflegewagen, Laptop oder Tablet sowie per Mobile daran, Daten abzufragen und einzugeben. So begleiten die Ärzteschaft und Pflegefachpersonen komplexer werdende Behandlungsabläufe auf kompetente Weise. Parallel dazu steigen jedoch die Gefahren der Cyberkriminalität. Kompromisslose Sicherheit ist unerlässlich. Eine Quadratur des Kreises?

«Keineswegs», betont Adrian Gisler-Walker, IT-Leiter im Kantonsspital Uri (KSU), mit Nachdruck, «aber grösste Sorgfalt ist unerlässlich. Absolut nötig ist eine klare, eindeutige und sichere Authentisierung aller Mitarbeitenden, wenn sie sich in eines der vielen digitalen Systeme einwählen. Genau das haben wir vor vier Jahren – vor dem Bezug unseres Neubaus – beim Ausarbeiten unserer IT-Strategie als Basis für alle weiteren IT-Elemente definiert und insbesondere als Voraussetzung für durchgehende effiziente digitale Workflows an allen Arbeitsplätzen vorgegeben. Daher sollte die einzusetzende IT-Zugangslösung mehr als nur ein sicherer Schlüssel zum Eingang in unsere IT sein. Unser Ziel lautete, durch integrierte Funktionen der digitalen Identität den Workflow für jede/n BenutzerIn abzusichern und gleichzeitig zu optimieren. Schliesslich hielten wir auch Ausschau nach einem Produkt, das erweiterungsfähig und zukunftssträchtig ist, wachsenden regulatorischen Anforderungen genügt und eine sehr hohe Compliance für alle Bereiche schafft – und somit einen wertvollen Investitionsschutz für uns alle darstellt.»

Ein starkes Identity & Access Management

Sollen alle diesen Anforderungen erfüllt werden, braucht es ein starkes Identity & Access Management (IAM). Solche Lösungen dienen als zentrale Drehscheibe für das Verwalten aller Benutzeridentitäten und ihrer Zugriffsrechte bezogen auf Anwendungen, Daten und Informationen. Ein IAM, das diesen Mehrwert schafft, erlaubt es Spitälern und andern Gesundheitseinrichtungen,

die Berechtigungen von AnwenderInnen in allen verknüpften Systemen über eine einzige Oberfläche zu steuern. Führende Lösungen ermöglichen zudem die Automatisierung der gesamten Benutzer- und Berechtigungsverwaltung. Gerade in einem Spital mit hoher natürlicher Fluktuation, bedingt aufgrund der vielen Auszubildenden und häufig wechselnder Assistenzärztinnen und -ärzte, ist das Anlegen und Entziehen von Berechtigungen enorm wichtig. Nicht minder von Bedeutung ist die regelmässige Kontrolle via User Access Reviews. Es liegt auf der Hand: Bei so zahlreichen Funktionen kommt der Wahl

des geeigneten IAM-Produkts höchste Bedeutung zu. Nur wer gründlich evaluiert, profitiert später von einem echten Erfolgsfaktor.

In Altdorf wurde Imprivata als Partner gewählt, ein Unternehmen, das bereits in 45 Ländern erfolgreich IAM-Projekte realisiert hat. In der Auswahl und Einführung begleitete ITRIS als Softwarepartner das KSU. Als erster Schritt wurde ein Access Management per Single Sign-On realisiert. Es verschafft für jeden Mitarbeitenden einen individuellen, blitzschnellen, sicheren und passwortlosen Zugriff auf gemeinsam genutzte

Nach einmaligem und einfachem identifizieren haben Mitarbeitende Zugriff auf die für sie freigegeben Systeme und Daten.





Innovative Technologie ist in Altdorf zu einer Schlüsselkomponente bei der Bereitstellung von ärztlichen und pflegerischen Leistungen geworden. Das nahtlose digitale Erlebnis verbessert die Behandlungsqualität und trägt neben dem inspirierenden Umfeld des Neubaus zur Mitarbeitendenzufriedenheit bei.

Geräte und Apps mit einer einzigen Berührung per Badge auf das Imprivata-Lesegerät. Ist das passiert, wandert der Client automatisch überall hin mit, wo sich eine Fachkraft bewegt. «Die einfache und einmalige Identifikation bedeutet eine sehr hohe Benutzereffizienz und reduziert die Cyber Risiken erheblich», unterstreicht Adrian Gisler-Walker, «wer zu Beginn seiner Tagesaktivitäten eingeloggt ist, bleibt das während des ganzen Tages für alle Systeme und Daten, für die sie/er eine Zugriffsberechtigung aufweist. Dafür ist lediglich das Entsperren des jeweiligen Endgeräts per Badge notwendig. Das können beispielsweise Patientendaten, administrative Daten und, KIS-, Labor- oder Radiologiedaten sein oder ein Zugriff auf Medical Devices. Möglich ist auch ein Mobile Access. So besteht für alle Mitarbeitenden ein eindeutig definierter

rollenbasierter Zugriff ab dem ersten Arbeitstag. Heute nutzen 450 Fachkräfte diese Lösung, die rasch eine ausgesprochen hohe Akzeptanz gefunden hat.»

Zügig eingeführt und bereit für die Zukunft

Das Imprivata IAM passt sehr gut in die IT-Strategie des KSU, gerade weil es eine besonders nachhaltige Entwicklung darstellt. «In Zukunft wird eine vertrauenswürdige digitale Identität immer wichtiger», sagt Adrian Gisler-Walker. «Wir leben in einer Welt, in der jede/r BenutzerIn auf einfachste Weise auf alle Systeme und Anwendungen zugreifen muss, die sie/er benötigt, ohne dabei Kompromisse bei der Sicherheit oder Compliance einzugehen. Das Vereinfachen eines absolut sicheren Zugangs, ergänzt durch wertvolle weitere Elemente der digitalen Identität, ist exakt das, was wir gesucht haben. Wir sind überzeugt, dass uns die intelligente Lösung von Imprivata ausserdem eine weitere Sicherheit gibt, nämlich gut gerüstet zu sein, wenn regulatorische Behörden künftig neue Auflagen definieren sollten und wenn es bei der leider zu beobachtenden stark wachsenden Cyberkriminalität gilt, sich versicherungstechnisch zu wappnen. Wer über keine lückenlose IT-Sicherheit verfügt, dürfte es bald einmal schwer haben, einen ausreichenden und bezahlbaren Versicherungsschutz zu erhalten.»

Brauchte es vorher ein mehrfaches Identifizieren für jedes einzelne System, ist die Zeitersparnis heute offensichtlich. Und sie kommt eindeutig unseren Patientinnen und Patienten zugute», freut sich Adrian Gisler-Walker. «Übers Jahr gerechnet, sparen wir zudem bis zu zwei Vollzeitstellen in der Pflege ein. Das ist angesichts des Fachkräftemangels bedeutungsvoll ... wobei zu sagen ist: Wir leiden nicht sehr darunter und haben unsere Stellen gut besetzt. Ich denke, das ist Ausdruck unseres ausgesprochen guten Arbeitsklimas, moderner Arbeitsplätze, der dank SBB-Ausbau stark gestiegenen Standortqualität, unserer flachen Hierarchien und der Sorge, die wir zu unseren Mitarbeitenden tragen.»

So erstaunte es die Verantwortlichen des Spitals nicht, dass die Mitarbeitenden mit der neuen Lösung rasch zufrieden waren. Es brauchte lediglich eine kurze Einführung durch anfangs ausgewählte Special Users, mittlerweile verläuft der Einsatz im ganzen Haus problemlos. Der IT-Leiter erinnert sich: «Schon kurz nach Einführung war in der Kaffeepause allenthalben zu hören: 'Hast Du auch schon einen Badge fürs schnelle Identifizieren?' Das war wie eine Auszeichnung, die nach wenigen Wochen bereits für alle galt und heute nicht mehr wegzudenken ist.»

Inzwischen wird überlegt, ob eine Erweiterung der Authentisierung für ausgewählte externe Partner im Sinne eines Privileged Access Managements realisiert werden soll. «Das könnte für wichtige Geschäftspartner sinnvoll sein, mit denen wir regelmässig Daten austauschen, vor allem für unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft», meint Adrian Gisler-Walker.

Innovatives IAM ist eine Schlüsselkomponente

In Altdorf zieht man ein sehr positives Fazit. Es ist eingetreten, was Imprivata versprochen hat:

Adrian Gisler-Walker, Leiter IT Kantonsspital Uri, hat eine sorgfältige Wahl fürs Identity & Access Management getroffen.



Gesteigerte Effizienz und Produktivität, höhere Mitarbeitenden-Zufriedenheit

Als besonders positiv bewertet unser Interviewpartner den Beitrag des Imprivata IAM auf die Arbeitsabläufe. Reibungsverluste würden systematisch eliminiert, was ein schnelleres Arbeiten gegenüber früher ermöglichte. Besonders erfreulich: «Der Schwerpunkt liegt auf einer qualitativ noch hochwertigeren Patientenversorgung.



Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Wir bieten intelligente und kostengünstige Vorsorgelösungen für Unternehmen jeder Grösse. Wenn Sie Ihre berufliche Vorsorge optimieren möchten, stehen unsere Experten bereit, um Ihnen in einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch weiterzuhelfen.

Innovative Technologie ist zu einer Schlüsselkomponente bei der Bereitstellung von ärztlichen und pflegerischen Leistungen geworden. Wem es dabei gelingt, ein nahtloses digitales Erlebnis zu kreieren, um die Behandlungsqualität zu verbessern und die Produktivität der Fachkräfte zu steigern, hat die Nase vorn. Imprivata trumpft auch bei den Betriebskosten. «Die Lösung ist sehr stabil und verursacht nur einen geringen Wartungsaufwand. Ausserdem, und das ist ganz wesentlich», so Adrian Gisler-Walker, «mussten wir uns nicht zwischen Sicherheit und Effizienz entscheiden. Die Lösung, die wir gewählt haben, ist ein abgerundetes Portfolio mit zahlreichen wertvollen Funktionen und ermöglicht beides aus einer Hand.»

Weitere Informationen

www.ksuri.ch
www.imprivata.com



Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon 1

Telefon 044 268 90 60, www.pkshp.ch